

**Zeitschrift:** Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 11 (1909-1910)  
**Heft:** 5  
  
**Artikel:** Versicherungsangelegenheit = Question d'assurance  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-241441>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

An alte Lehrer sieht das Gesetz die Ausrichtung einer Alterspension vor, deren Höhe von Fall zu Fall, je nach den Verhältnissen, durch den Regierungsrat festgesetzt wird. Eine Witwen- und Waisenversorgung jedoch kennt das alte Gesetz nicht. Für die Hochschullehrer und Primarlehrer ist in dieser Beziehung gesorgt. Sollen die Mittellehrer allein leer ausgehen?

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse betreffs Stellvertretung, indem die Kosten der Vertretung sowohl bei Krankheit wie bei Militärdienst ganz dem Mittellehrer aufgebürdet wurden. Beim Tode eines Mittellehrers haben die Hinterlassenen noch für Stellvertretung zu sorgen.

Zum Schluss könnte noch die Frage aufgeworfen werden, ob nicht mit der Revision des Sekundarschulgesetzes der Kampf gegen das Inspektorat nochmals aufgenommen werden sollte. Grundsätzlich steht der B. M. V. dem Inspektorat auch heute noch ablehnend gegenüber; aus taktischen Gründen empfiehlt es sich jedoch, den Kampf auf eine gelegeneren Zeit zu verschieben und sich vorläufig mit den bestehenden Verhältnissen abzufinden.

Für das weitere Vorgehen in der Revisionsfrage stehen zwei Wege offen. Entweder kann der B. M. V. eine fertige Gesetzesvorlage ausarbeiten und den Behörden zur Begutachtung vorlegen oder er ersucht die Unterrichtsdirektion in einem begründeten Gesuch, die Revision an die Hand zu nehmen. Letzterer Weg ist der gebräuchliche und hat am meisten Aussicht auf Erfolg; er ist daher in erster Linie zu wählen.

### Versicherungsangelegenheit.

Alle fünf Versicherungsvarianten liegen nun fertig ausgearbeitet vor. Herr Prof. Dr. Graf hat uns sein Material mit den Resultaten der vorbereitenden Arbeiten der versicherungstechnischen Kommission eingesandt. Der K. V. hat es sofort in Druck gegeben, und es wird, sobald es die Druckpresse verlässt, jedem Mitglied des Vereins zugesandt werden.

Herr Prof. Graf hat dem B. M. V. nur über seine Barauslagen Rechnung gestellt (Fr. 353.65); auf ein Honorar hat er in hochherziger Weise verzichtet. Und doch haben er, wie auch die beiden andern Mitglieder der Kommission, die Herren Dr. Bohren und Dr. Adrian Renfer, eine ausserordentlich langwierige, zeitraubende und mühsame Arbeit mit der Berechnung aller Varianten bewältigt. Der K. V. spricht auch an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Graf und den Herren Dr. Bohren und Dr. Renfer namens des B. M. V. den wärmsten und verbindlichsten Dank aus für ihre umfangreiche und gewissenhafte Arbeit und

remplacement. Les héritiers d'un maître décédé sont même obligés de rétribuer le remplaçant du défunt.

En terminant, on pourrait se demander si à l'occasion de la revision de la loi on ne devrait pas reprendre encore une fois la campagne contre l'inspectorat. En principe, le B. M. V. est opposé à l'inspectorat, mais pour des raisons de tactique il est pourtant recommandable de renvoyer la lutte à un temps plus opportun et à subir les circonstances créées par le décret du Grand Conseil.

Deux voies nous sont ouvertes pour poursuivre la revision de notre loi. Notre société peut préparer un projet de loi complet et le soumettre à la discussion des autorités, ou bien adresser à la Direction de l'Instruction publique une requête motivée tendant à la revision désirée. Cette dernière manière de procéder est la plus courante et offre plus de garantie de succès, c'est pourquoi ce sera notre première démarche.

### Question d'assurance.

Les cinq variantes sont maintenant terminées. M. le Prof. Dr. Graf nous a fait parvenir son matériel, ainsi que les résultats des travaux préparatoires de la commission technique d'assurance. Le C. C. s'est de suite occupé de l'impression de ce travail qui parviendra à chaque membre de la société, au sortir de presse.

M. le Prof. Graf adresse au B. M. V. le compte de ses débours seulement (fr. 353.65) et renonce généreusement à des honoraires. Il a pourtant accompli, ainsi que les deux autres membres de la commission, MM. les Drs Bohren et Renfer, un travail fastidieux, pénible même et de longue haleine. Au nom de la société, le C. C. exprime ici à M. le Prof. Dr. Graf et à ses deux collaborateurs, MM. les Drs Bohren et Renfer, ses plus chaleureux remerciements pour leur long et consciencieux travail et pour l'amabilité avec laquelle ils mettent leurs capacités au service de la société.

Pour éviter de gros frais, il a été décidé, après entente avec le président de la section du Jura,

für die Liebenswürdigkeit, mit der sie ihre Kräfte dem bernischen Mittellehrerstand zur Verfügung stellten.

Eine Uebersetzung der Broschüre ins Französische wurde im Einverständnis mit Herrn Dr. Sautebin, dem Präsidenten der Sektion Jura, der grossen Kosten wegen unterlassen. Wir nahmen an, die Herren Kollegen im Jura seien liebenswürdig genug, uns dieser Unterlassung wegen, die im Interesse der Vereinsfinanzen geboten war, nicht zu zürnen.

### Bundessubvention.

Die Verhandlungen der Hauptversammlung und namentlich das Votum des Herrn Regierungsrat Lohner haben uns deutlich den Weg gewiesen, der allein zu einer durchgreifenden Reform unserer Sekundarschulorganisation im Sinne unserer Vorschläge führt. Diese Reform in ihren wesentlichen Forderungen ist für absehbare Zeiten *ohne Ausdehnung der Bundessubvention auf die Sekundarschule* undenkbar. Unsere nächste und eifrigste Arbeit muss also der Verwirklichung dieses Postulates gewidmet sein. An der letzten Hauptversammlung kam eine vom K. V. beschlossene und vom Schriftführer des Vereins ausgearbeitete Eingabe an die Direktion des Unterrichtswesens zur Sprache, in der unserm Unterrichtsdirektor das Gesuch unterbreitet wurde, die Frage an der Erziehungsdirektorenkonferenz vorläufig zur Sprache zu bringen, damit schon jetzt zum mindesten eine Subkommission ernannt würde, die sich mit dem Studium der Angelegenheit zu befassen hätte. Die Eingabe hatte also durchaus nur anregenden Charakter, und wir setzen als selbstverständlich voraus, dass später die gesamte schweizerische Lehrerschaft in einer weit eingehender begründeten, auf weitschichtigem und wohlverarbeiteten Enquete-Material fussenden Eingabe an die Bundesversammlung gelangen würde. Wir wollten also in keiner Weise den S. L. V. umgehen, sondern nur veranlassen, dass gleichzeitig mit dem S. L. V. auch die Erziehungsdirektorenkonferenz an das Studium der Frage herantrete. Wir hatten ja schon im Juli dieses Jahres dem Zentralvorstand des S. L. V. den Wunsch unterbreitet, es möchte eine Studien- und Propagandakommission, bestehend aus Vertretern des S. L. V. und sämtlicher kantonaler Lehrervereine, gebildet werden, mit dem ausschliesslichen Zweck, die Frage der Erhöhung der Bundessubvention und ihrer Ausdehnung auf die Sekundarschule gründlich zu prüfen, ungesäumt in sämtlichen Kantonen die nötigen Erhebungen zu veranstalten und alle für eine baldige Verwirklichung des Postulates notwendigen Schritte zu unternehmen.

M. le Dr Sautebin, de renoncer à la traduction en français. Nous sommes certains que nos collègues jurassiens ne nous en voudront pas de ce fait, puisqu'il y va de l'intérêt de nos finances.

### Subvention fédérale.

Les délibérations de l'assemblée générale et surtout l'opinion de M. le conseiller d'Etat Lohner nous ont indiqué la voie qui seule peut conduire à une réforme complète de notre organisation scolaire secondaire dans le sens de nos propositions: Cette réforme est irréalisable dans ses exigences les plus importantes et impossible dans un temps assez rapproché, *sans l'extension de la subvention fédérale à l'école secondaire*. Nous devons donc consacrer toute notre ardeur à la réalisation prochaine de ce postulat. Lors de la dernière assemblée générale, il fut question d'une enquête, décidée par le C. C. et élaborée par le secrétaire de l'association, à adresser à la Direction de l'Instruction publique. Cette enquête a été soumise à notre directeur de l'Instruction publique en le priant de vouloir bien en discuter à la conférence des directeurs de l'Instruction publique, afin que maintenant déjà on puisse nommer une commission pour l'étude de cette question. Notre enquête n'avait pas d'autre but que de donner la première impulsion, et nous tenions pour certain, dès le début, que plus tard le corps enseignant suisse tout entier adresserait à l'Assemblée fédérale une enquête motivée beaucoup plus détaillée, mieux travaillée et plus étendue. Nous ne voulions donc en aucune manière éviter le S. L. V., mais simplement provoquer une étude parallèle de la question au sein de la conférence des directeurs d'Instruction publique. Nous avons du reste exprimé le vœu, en juillet déjà, au C. C. du S. L. V. de constituer une commission d'étude et de propagande, composé de représentants du S. L. V. et de toutes les associations cantonales et ayant pour tâche spéciale d'examiner à fond la question de l'augmentation de la subvention fédérale et de l'extension de celle-ci à l'école secondaire. Cette commission rechercherait sans tarder dans tous les cantons les données nécessaires et entreprendrait toutes démarches utiles pour une réalisation prochaine du postulat.

A l'assemblée des délégués du S. L. V. qui eut lieu le 9 octobre à Winterthur, M. Fritschi présenta un excellent rapport sur la question